

Wer wir sind und was wir tun

- BCC ist eine NGO, eine als gemeinnützig anerkannte Nicht-Regierungs-Organisation. Aber BCC ist von Regierungen, Parteien, Verbänden und Wirtschaftsunternehmen völlig unabhängig und bleibt zu diesen – und hier unterscheiden wir uns von vielen anderen - bewusst auf Distanz. BCC wird nur aus Mitgliedsbeiträgen und meist kleinen persönlichen Spenden finanziert. Einige etwas größere Spenden waren Bußgelder, für die uns mehrmals ein Staatsanwalt und einmal eine Staatsanwältin empfohlen hatten.
- Wie Greenpeace sich um Umwelt- und Klimaschutz, amnesty international um die Opfer staatlicher Gewalt kümmert, stehen für Business Crime Control die Opfer ökonomischer - in der Regel also struktureller und krimineller - Gewalt der Wirtschaft im Mittelpunkt des Interesses. BCC kämpft auf verschiedenen Ebenen und mit verschiedenen Methoden der Aufklärung gegen Wirtschaftsverbrechen, achtet aber auch auf die damit einhergehenden Verbrechen gegen die Bürger- und Menschenrechte. Daher sprechen wir nicht nur von Wirtschaftskriminalität, sondern auch von krimineller Ökonomie oder Untergrundkapitalismus.
- Zu Methoden unserer Kritischen Auseinandersetzung mit der kriminellen Ökonomie gehören das Sammeln von Fällen, ihre Analyse und die theoretische Durchdringung der komplexen Zusammenhänge, wo notwendig mit neuen Begriffen, auch die Veröffentlichung von Fällen und die öffentliche Kritik der Verantwortlichen, vor allem in der vereinseigenen Vierteljahreszeitschrift BIG Business Crime. Zu unserer Arbeit gehört auch die ideelle und durch den BCC-Preis auch materielle Unterstützung von Whistleblowern, Initiativen (Bündnis gegen Bankenmacht) und Aktivgruppen, zum Beispiel gegen Privatisierung öffentlichen Eigentums, Sozialabbau und Hartz IV, oder Stuttgart 21 und „Atomkraft Nein Danke“.
- Im Zentrum der BCC-Arbeit steht allerdings immer der Kampf gegen Wirtschaftskriminalität (Wikri), die – wenn auch meist unsichtbar – für viele Probleme verantwortlich ist. Auch Organisierte Kriminalität (OK), Korruption und Geldwäsche wären ohne die Bereitschaft der Verantwortlichen der überwiegend legal arbeitenden Wirtschaft, Strafgesetze zu brechen, kaum von Bedeutung. BCC bezieht deshalb diese Verbrechenformen in seine kritischen Untersuchungen mit ein, erklärt sie aber als Folgeschäden oder macht sie als Funktionen der Wirtschaftskriminalität deutlich.
- BCC finanziert alle Aktivitäten in erster Linie aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Die Mitglieder kommen aus allen Alters- und Bevölkerungsgruppen und beiderlei Geschlechts, darunter Journalisten, Publizisten, Wissenschaftler, Künstler, Gewerkschafter, Arbeiter, Angestellte, Beamte, auch Kriminalisten, Selbständige Unternehmer, Ingenieure, Ärzte, Rechtsanwälte, Sozialarbeiter u.v.a., von denen allerdings viele Opfer von Wirtschaftsverbrechen sind. Die jüngere Generation ist leider unterrepräsentiert, obgleich es doch auch um ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen, um ihre Zukunft geht.
- Wir klären auf über die Sozialschädlichkeit, Umweltzerstörung, Demokratie- und Sozialstaatsfeindlichkeit von Wirtschaftskriminalität. Dazu bedienen wir uns der Informationen, die uns Insider und Betroffene zukommen lassen und die wir analysieren und für Laien verständlich erklären, wir nutzen aber auch vorhandene Erkenntnisse von Polizei, Staatsanwaltschaften, Wissenschaftlern

und kritischen Publizisten, die wir in eigenen Publikationen mit eigenen Interpretationen verbreiten.

- Wir betreiben Aufklärungsarbeit auf der Grundlage wissenschaftlich gesicherter Erkenntnisse und problemgerechter Definitionen, ermutigen Verantwortliche in Forschung, Lehre und Medien, sich mit Wirtschaftskriminalität unter den verschiedensten Aspekten (Ursachen, Folgeschäden, Möglichkeiten der politischen, organisatorischen und juristischen Bekämpfung) zu beschäftigen, auch wenn dafür kaum Forschungsgelder aus der Wirtschaft zu erwarten sind und Lehrende auch einmal mit Widerspruch von Schulleitern und Eltern rechnen müssen.
- Wir leisten einen eigenen Forschungsbeitrag durch (möglichst weltweite, mindestens europaweite) Beobachtung, Beschreibung und Analysen der Formenvielfalt und Entwicklung wirtschaftskrimineller Praktiken durch Vernetzung der Beobachter, vor allem aktive BCC-Mitglieder, aber auch korrespondierende Mitglieder. Wir ermitteln – soweit dies überhaupt möglich ist - die materiellen Schäden sowie die sozialen und ökologischen Folgen der Gesetzesbrüche, die von Unternehmen und Firmengründern zur Kapitalbeschaffung, Kapitalverwertung, Steigerung ihrer Profite und Absicherung ihrer Privilegien und der "Freiheit" der Wirtschaft begangen werden.
- Wir liefern Material, das beweist, daß alle Lebensbereiche von A bis Z, vom Anlage- und Ausschreibungsbetrug über die Ausbeutung der Krankenkassen durch Ärzte und Apotheker, über den Kredit- und Steuerbetrug bis hin zu Umweltdelikten, Waffen-, Wuchergeschäften und Zuhälterei zur kriminellen Bereicherung ausgenutzt werden. (Es existiert ein Manifest, in dem alle wesentlichen Elemente unserer Analysen, Aufgabenstellungen und Prognosen enthalten sind)
- Wir analysieren die Folgen der Kriminalität der Wirtschaft für einzelne Menschen (insbesondere Kinder, Frauen, sozial Schwache und Minderheiten, aber auch für Firmen, Arbeitsplätze, Vereine) und ganze Gesellschaften. Wir veröffentlichen die Ergebnisse unserer Arbeit (auch die Fälle von Opfern, die in Medien und vor Gerichten zu Unrecht kein Gehör finden) in der Zeitschrift „BIG Business Crime“, in Büchern und im Internet.
- Wir beteiligen uns an (und organisieren selbst) Fachtagungen, Konferenzen, Demonstrationen, Aktionen, öffentlichen Anhörungen, die der Bekämpfung von Wirtschaftsverbrechen im weitesten Sinne dienen, also sich auch gegen die von verantwortungslosen Volksvertretern legalisierten Wirtschaftspraktiken mit dem Ziel richten, Gesetzesänderungen herbeizuführen (Vgl. Aktivitäten)
- Besuchen Sie zur Vertiefung dieser Informationen unsere Homepage: www.wirtschaftsverbrechen.de